

## Hinweise zur Manuskripterstellung

Liebe Autorinnen und Autoren,

vielen Dank für Ihr Interesse an einer Publikation im 28. Band des Jahrbuchs Grundschulforschung im Anschluss an die 31. Jahrestagung der DGfE-Kommission Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe, die vom 27. bis 29. September unter dem Thema „Grundschulforschung meets Kindheitsforschung reloaded“ an der Universität Siegen stattfand.

Das Jahrbuch erscheint im Herbst 2024 und wird vom Klinkhardt Verlag im Open Access publiziert. Es wird eine themenbezogene und eine außerthematische Rubrik enthalten und erscheint als gedruckte Kurzversion mit den themenbezogenen Beiträgen sowie als erweiterte Onlineversion mit themenbezogenen und außerthematischen Beiträgen.

Damit Ihr Beitrag im Jahrbuch veröffentlicht werden kann, bitten wir Sie, die nachfolgenden Hinweise und Fristen zur Erstellung und Einreichung Ihres Artikels sorgsam zu beachten. Redaktionelle Rückfragen können Sie jederzeit an Irina Landrock ([irina.landrock@uni-siegen.de](mailto:irina.landrock@uni-siegen.de)) richten. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und wünschen Ihnen frohes Schaffen bei der Manuskripterstellung.

Die Herausgeber:innen: Alexandra Flügel, Irina Landrock, Jochen Lange, Barbara Müller-Naendrup, Jutta Wiesemann, Petra Büker & Astrid Rank

## Inhalt & Umfang

Für *themenbezogene Beiträge* ist ein *Umfang von 10 Seiten* (max. 26.000 Zeichen inkl. Leerzeichen und Literaturangaben) vorgesehen. Der Bezug zum Tagungsthema muss in den Beiträgen dieser Rubrik aus einer empirischen, theoretischen oder konzeptionellen Perspektive deutlich erkennbar herausgearbeitet werden.

*Außerthematische Beiträge* zu aktuellen Forschungsarbeiten können *5 Seiten* (max. 13.000 Zeichen inkl. Leerzeichen und Literaturangaben) umfassen.

Wenn Sie einen *empirischen Beitrag* einreichen, verdeutlichen Sie bitte den Forschungsstand, den theoretischen Hintergrund, die Fragestellung, die Ziele der Untersuchung, das methodische Design sowie die (angestrebten) Ergebnisse bzw. den Zwischenstand zu Ihrem Untersuchungsgegenstand.

Wenn Sie einen *theoretischen Beitrag* einreichen, explizieren Sie bitte die zugrundeliegende Frage oder Problemstellung für Ihre theoretischen Ausführungen, nehmen Sie Bezug auf bestehende Theorien sowie Forschungsliteratur und achten Sie bitte auf eine nachvollziehbare Argumentationsstruktur.

Wenn Sie einen *konzeptionellen Beitrag* einreichen, explizieren Sie bitte die zugrundeliegende Frage oder Problemstellung, arbeiten Sie die disziplinäre Relevanz der Konzeption heraus, integrieren Sie die Darstellung des Konzepts in den Forschungsstand und eröffnen Sie neue Forschungsperspektiven.

## Ergänzende Angaben

**Abstract:** Bitte formulieren Sie ein deutschsprachiges Abstract im Umfang von maximal 200 Wörtern.

**Schlüsselwörter:** Bitte benennen Sie drei bis fünf Schlüsselwörter.

**Autor:innenangaben:** Bitte machen Sie Ihre Angaben nach folgendem Muster: Nachname, Vorname, ggf. Titel, Tätigkeit mit Angabe der Universität, ORCID (optional)

## Aufbau, Gliederung & Formatierung

Orientieren Sie sich bezüglich der Formatierung bitte an der *Vorlagendatei*. Abgesehen davon berücksichtigen Sie bitte die folgenden Aspekte:

Verwenden Sie nach Möglichkeit maximal zwei Gliederungsebenen. Jede Gliederungsebene muss mindestens zwei Gliederungselemente besitzen.

Gehen Sie bitte sparsam mit typografischen Hervorhebungen um. Wenn Sie eine Hervorhebung vornehmen möchten, verwenden Sie dafür bitte die Kursivierung und verzichten Sie auf Unterstreichungen oder Fettschreibungen.

Bitte verwenden Sie Anmerkungen in Fußnoten sparsam und verzichten Sie unbedingt auf eine manuelle Silbentrennung!

## Abbildungen & Tabellen

Bitte fügen Sie Abbildungen und Tabellen mit einer Maximalbreite von 11 cm in den Textkorpus ein. Nummerieren Sie bitte alle Abbildungen und Tabellen und versehen Sie Abbildungen mit Unterschriften und Tabellen mit Überschriften. Abbildungen müssen zusätzlich als separate Grafikdatei (z.B. jpg) mit einer Mindestauflösung von 300dpi eingereicht werden. Bitte benennen Sie die Datei nach dem folgenden Muster: *Nachname\_Abb. #* und fügen Sie anstelle der Raute die entsprechende Nummerierung der Abbildung ein.

Bedenken Sie bitte, dass Farbabbildungen im Open Access Format unproblematisch sind, in den Druckexemplaren jedoch nur Graustufen abgebildet werden können. Die dafür notwendige Farbumwandlung nimmt der Verlag vor. Testen Sie ggf. die Unterscheidbarkeit von Grauschattierungen durch einen Probeausdruck an Ihrem Drucker.

Aufgrund des *Barrierefreiheitsstärkungsgesetzes* sollen Veröffentlichungen ab 2024 barrierefrei publiziert werden. Daher müssen für Abbildungen und Tabellen *Alternativtexte* formuliert werden. Das gilt analog für andere eingefügte Objekte wie z.B. Grafiken und Diagramme.

Beispiel:



Abb. 1: Eingefügtes Objekt

Alternativtext ✕

Wie würden Sie dieses Objekt und seinen Kontext jemandem beschreiben, der blind oder sehbehindert ist?

- Der Gegenstand/die Gegenstände im Detail
- Die Einstellung
- Die Aktionen oder Interaktionen
- Weitere relevante Informationen

(1–2 ausführliche Sätze empfohlen)

Vier Kinder stehen nebeneinander vor einer großen Leinwand und blicken auf eine Fotografie oder einen Filmausschnitt von einem Kind, das inmitten eines Raumes mit vielen Regalen und Gegenständen steht. Das Kind blickt in die Kamera.

Als dekorativ markieren

Alternativen Text für mich generieren

Abb. 2: Alternativtext in der Eingabemaske

Gehen Sie dazu wie folgt vor: (1.) Fügen Sie das Objekt ein. (2.) Öffnen Sie das Kontextmenü, indem Sie mit der rechten Maustaste auf das Objekt klicken. (3.) Wählen Sie „Alt-Text anzeigen...“ (4.) Geben Sie den Alternativtext in die Eingabemaske ein. Bitte verzichten Sie auf eine Verwendung der Funktion „Alternativen Text für mich generieren“, die zu unbrauchbaren Resultaten führen kann.

Detaillierte Hinweise zum Verfassen von Alternativtexten finden sie hier: <https://alternativtexte.tu-dortmund.de/informationen-und-anleitungen-1/erstellung-von-alt-texten/>

Auch die Alternativtexte müssen jeweils separat in einer zusätzlichen Worddatei eingereicht werden, für den Fall, dass der Verlag die entsprechende Grafik neu einbinden muss. Bitte benennen Sie die Datei nach dem folgenden Muster: *Nachname\_Abb. #\_AT* und fügen Sie anstelle der Raute die entsprechende Nummerierung der Abbildung ein.

## Zitationen, Quellenbelege und Literaturverzeichnis

Die folgenden Angaben sind an der *Harvard Zitationstechnik* orientiert.

*Indirekte Zitate* sind Paraphrasierungen einer Originalaussage. In einem *direkten Zitat* wird der Wortlaut des Originals übernommen. Der übernommene Wortlaut steht in Anführungszeichen in deutscher Schreibweise („...“). In folgenden Fällen können Abwandlungen direkter Zitate erfolgen, die entsprechend gekennzeichnet werden müssen:

<i>Abwandlungen direkter Zitate</i>	Beispiel Originaltext	Beispiel Zitation
Auslassungen	Ethnografie ist keine eindeutig darstellbare und standardisierte Methode.	„Ethnografie ist keine [...] standardisierte Methode.“
Anpassungen an den eigenen Satzbau z.B. durch Auslassung von Endungen	Ethnografie ist keine eindeutig darstellbare und standardisierte Methode.	Ethnografie ist nicht „eindeutig darstellbar [ ] und standardisiert[ ]“
Anpassungen an den eigenen Satzbau z.B. Ergänzung von Endungen	Ethnografie ist keine eindeutig darstellbare und standardisierte Methode.	Ethnografie gehört zu den nicht „eindeutig darstellbare[n] und standardisierte[n] Methode[n].“
Satzumstellung	Ethnografie ist keine eindeutig darstellbare und standardisierte Methode.	Die Autoren betonen, dass „Ethnografie [...] keine eindeutig darstellbare und standardisierte Methode [ist].“
Anmerkungen, Ergänzungen (z.zgl. Angabe der Initialen)	Sie ist eine Forschungsstrategie.	„Sie [die Ethnografie, i.L.] ist eine Forschungsstrategie.“

Falschschreibungen (z.B. Rechtschreib- oder Grammatikfehler) werden im direkten Zitat aus dem Original übernommen und jeweils hinter dem fehlerhaften Wort mit [sic!] gekennzeichnet. Bei Schreibweisen, die vor der deutschen Rechtschreibreform korrekt waren, kann auf die Ergänzung von [sic!] verzichtet werden.

Indirekte und direkte Zitate werden wie folgt durch *Kurzverweise im Text* belegt:

<i>Quellenbelege</i>	Beispiele
Autor:in eines Werkes	(Müller 2020, S.1)
zwei Autor:innen eines Werkes	(Müller/Meyer 2020, S. 1)
drei Autor:innen eines Werkes	(Müller/Meyer/Schulze 2020, S.1)
mehr als drei Autor:innen eines Werkes	(Müller et al. 2020, S. 1)
gleiche:r Autor:in unterschiedlicher Werke (chronologische Sortierung)	(Müller 2020; 2023)
Autor:innen unterschiedlicher Werke (chronologische Sortierung)	(Schneider 2020; Müller 2022)
direkter Folgeverweis auf die gleiche Stelle im Werk*	(ebd.)
direkter Folgeverweis auf eine andere Stelle im gleichen Werk*	(ebd.; S. 1)

\*ohne zwischenzeitliche Nennung anderer Autor:innen  
Indirekte Zitate werden in gleicher Weise belegt, mit der Ergänzung von „vgl.“ nach der öffnenden Klammer.

Folgeseiten werden mit „f.“ (bei einer Folgeseite) bzw. „ff.“ (bei mehreren Folgeseiten) hinter der Seitenzahl angegeben.

Quellenbelege sind grundsätzlich Bestandteil des Satzes und stehen vor dem Punkt. Steht unmittelbar vor dem Quellenbeleg ein direktes Zitat, das im Original mit einem Punkt endet, entfällt dieser Punkt bei der Zitation.

Werden Autor:innen bereits in einem einleitenden Satz genannt, wird der Quellenbeleg direkt angeschlossen. Beispiel: Breidenstein u.a. (2020, S. 11) betonen: „Ethnografie ist keine eindeutige darstellbare und standardisierte Methode.“

Umfasst ein direktes Zitat mehr als 30 Wörter, wird es vom Fließtext abgesetzt durch Einrückung (links und rechts jeweils 1 cm) und mit verringerter Schriftgröße (1 Grad weniger als der Fließtext). Die Anführungszeichen entfallen und der Quellenbeleg erfolgt unmittelbar am Ende des Zitats, es sei denn die Autor:innen wurden in einem einleitenden Satz bereits benannt und der Quellenbeleg direkt angefügt.

Alle im Artikel erwähnten Quellen werden im Literaturverzeichnis in alphabetischer Reihenfolge angeführt. Die folgenden Mustervorlagen für die unterschiedlichen Quellenformate enthalten obligatorische Bestandteile und Platzhalter. Bitte übernehmen Sie die obligatorischen Bestandteile (dunkelblaue Schrift) und ersetzen Sie die Platzhalter (hellblaue Schrift) durch die entsprechenden Angaben.

<i>Literaturverzeichnis</i>	Platzhalter
Monografie	Nachname, Vorname (Erscheinungsjahr): Titel. Untertitel. Verlagsort: Verlag.
Artikel in einem Sammelband	Nachname, Vorname (Erscheinungsjahr): Titel. Untertitel. In: Nachname, Vorname (Hrsg.): Titel. Untertitel. Verlagsort: Verlag, S. #-#.
Zeitschriftenartikel	Nachname, Vorname (Erscheinungsjahr): Titel. Untertitel. In: Zeitschriftentname, Jg. #, Nr. #, S. #-#.
Internetquelle	Nachname, Vorname (Erscheinungsjahr): Titel. Untertitel. URL: Link, [Abrufdatum: TT.MM.JJJJ].

Werden mehrere Autor:innen bzw. Herausgeber:innen genannt, steht jeweils ein „/“ ohne Leerzeichen dazwischen.

Als Verlagsort wird nur der Hauptverlagsort angegeben.

Bei der Angabe des Verlags wird auf die Ergänzung „Verlag“ verzichtet (z.B. Klinkhardt, anstatt Klinkhardt Verlag).

Haben Autor:innen in einem Jahr mehrere Werke publiziert, steht hinter dem Erscheinungsjahr ein Kleinbuchstabe in alphabetischer Reihenfolge beginnend mit „a“. Diese Angabe muss in den Quellenbelegen berücksichtigt werden.

Jede Literaturangabe endet mit einem Punkt.

## Schreibweisen

Bitte orientieren Sie sich an den aktuell gültigen Regeln für Rechtschreibung und Zeichensetzung.

Verwenden Sie *geschlechtersensible Formulierungen*, indem Sie entweder die männliche und weibliche Sprachform oder geschlechtsneutrale Personenbezeichnungen verwenden. Wenn Sie eine nicht binäre Darstellungsform wählen, verwenden Sie bitte ausschließlich den Doppelpunkt (z.B. Autor:innen). Berücksichtigen Sie dabei auch eine entsprechende Anpassung von Artikeln und Pronomen!

Vermeiden Sie die nicht binäre Schreibweise mit Doppelpunkt aber unbedingt im Beitragstitel und bei den Schlagworten, da dadurch die Trefferwahrscheinlichkeit für Ihren Open-Access-Artikel in Suchmaschinen beeinträchtigt wird. Das gilt auch für Klammerschreibweisen wie z.B. (Grundschul-)Kinder.

## Anstehende Fristen

Einreichung Manuskriptentwurf: **15.01.2024**

Rückmeldung der Herausgeber:innen: **29.02.2024**

Bitte berücksichtigen Sie, dass nur fristgerecht eingereichte Manuskripte im Reviewprozess berücksichtigt werden können.